

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

### Bezugspreis (einschl. Amtsblatt)

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.—	5.60
„ Vierteljahr	3.—	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr .. 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Peitzelle 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Peitzelle neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3 mal gesp. Reklamereile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.  
Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditoren — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.  
Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 310.

Freitag, 6. November 1914.

48. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

### In Wiesbadener Lazaretten.

Nach der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten „Loge Plato“ belief sich der Zugang an Verwundeten in unseren hiesigen Lazaretten an den beiden letzten Tagen auf folgende: Karl Born (Kastel), Inf.-Reg. 87. Res. Busch (Wiesbaden), Füs.-Reg. 80. Diefenbach (Wiesbaden), Inf.-Reg. 74. Musk. Christ (Wiesbaden), Inf.-Reg. 88. Fedisch (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Heinrich Fiebig (Homburg), Rek.-Dep. des Ers.-Inf.-Reg. 80. Unteroff. Grünwald (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Heid (Wiesbaden), Landw.-Reg. 80. Major Hartwig (Sonnenberg), Res.-Inf.-Reg. 223. Friedrich Herborn (Wiesbaden), Inf.-Reg. 67. Heinr. Hofmann (Eschbach), Res.-Inf.-Reg. 80. Georg Jordan (Wehrheim), Res.-Inf.-Reg. 80. August Knoll (Mainz), Res.-Inf.-Reg. 87. Krafft (Wiesbaden), Landw.-Inf.-Reg. 80. Res. Lebrecht (Lauenselden), Inf.-Reg. 112. Leutn. d. Res. Müller (Montabaur), Res.-Feld-Reg. 22. Nebgen (Wiesbaden), Inf.-Reg. 111. Poths (Wiesbaden), Res.-Inf.-Reg. 223. Ers.-Res. Rönnecke (Wiesbaden), Inf.-Reg. 88. Rudolf (Wiesbaden), Füs.-Reg. 80. Gerhard Schleidt (Flörsheim), Res.-Reg. 80. Unteroff. Schröder (Wiesbaden), Inf.-Reg. 11. Offizier-Stellv. Schwartz, Landw.-Inf.-Reg. 118. Gefr. Josef Wagner, Füs.-Reg. 80. Unteroff. Heinrich Wallenstein, Füs.-Reg. 80. Emil Wildhardt (Rambach), Füs.-Reg. 40. Weber (Wiesbaden), Landw.-Reg. 80. Weitzel (Biebrich), Inf.-Reg. 88. Werner (Nieder-Waldmannshausen), Inf.-Reg. 118. Friedrich Wilhelm (Seitzenhahn), Res.-Inf.-Reg. 80. Windulf (Hattenheim), Res.-Inf.-Reg. 25. Jakob Zamp (Wiesbaden), Ers.-Füs.-Reg. 80.

### Aus dem Kurhaus.

Der Kartenverkauf zum Zykluskonzerte heute Freitag ist ein sehr reger, es empfiehlt sich daher rechtzeitige Kartensicherung. Das Konzert beginnt um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends. Es wird um pünktliches

Erscheinen gebeten, da die Eingangstüren des Saales und der Galerien bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet werden.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

### Aus der Wiesbadener Gesellschaft.

fc. Wie wir bereits gestern mitteilten, ist im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit der Generalleutnant z. D. Rudolf Freiherr d'Orville von Löwenclau, ein bewährter Offizier, der die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung mitgemacht, gestorben. Der Verstorbene war Ende der 70er Jahre Major der Unteroffizierschule Biebrich und, nachdem er als Oberstleutnant im 109. Infanterie-Regiment in Karlsruhe gestanden, vom Jahre 1888 bis 1891 als Oberst das Infanterie-Regiment Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. kurhessisches) Nr. 81 in Frankfurt a. M. kommandierte. Im Jahre 1891 wurde v. Löwenclau zum Generalmajor und Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade befördert und war zuletzt Kommandeur der 33. Division in Metz.

### Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Stabsarzt Dr. Ernst Vogelsberger, Inf.-Regt. Nr. 167, Sohn des verstorbenen Oberingenieurs Vogelsberger; Oberleutnant d. Res. Assessor Ziemssen, 1. Garde-Art.-Regt., Sohn des Arztes Dr. Ziemssen; Leut. im Drag.-Regt. Nr. 14 Hugo Schriever, Sohn des Rentners Schriever; Einjährig-Freiw. Adolf Kling, Infanterie-Regt. 80, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Adolf Kling; Leutnant Bruno Klein, Sohn des Rentners Klein hier.

Residenz-Theater. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die heute Freitag stattfindende zweite Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen „Dr. Klaus“ um 8 Uhr beginnt. Der morgige Samstag bringt als ersten Abend des Zyklus „Ein Jahrhundert deutschen Humors“ Ifflands Lustspiel „Die Hagestolzen“, nach der Eduard Devrientschen Einrichtung von Carl Bömly. Das Werk hat sich unter den 63 Stücken Ifflands als das lebensfähigste erwiesen und ist nach Goethe „ohne Frage

Ifflands bestes Stück, es ist das einzige, wo er aus der Prosa ins Ideelle geht“. Diese Vorstellung wird Sonntagabend wiederholt. Sonntagnachmittag 1 $\frac{1}{4}$  Uhr wird als Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen das rasch beliebt gewordene neue Lustspiel „Alles mobil!“ von Jacoby und Linck gegeben.

Hohe Gäste. Graf Schulenburg, Chef des Generalstabs des Gardekorps mit Gemahlin, Berlin, Hotel Rose.  
Der zunehmende Reiseverkehr. Der Schlafwagenverkehr zwischen Wiesbaden-Frankfurt und Berlin ist zurzeit so stark, dass Mittwoch abend fünf Schlafwagen ausverkauft waren. Sie wurden als Sonderzug gefahren.

## Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin ist zu Lazarettbesuchen nach dem Westen abgereist.

Prinz Joachim von Preussen traf auf seinem Besitztum Strobl ein. Auf die Begrüßung durch die Bevölkerung und eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Prinz mit einer Rede und einem Hoch auf die beiden Kaiser. Der Prinz bleibt bis zu seiner Genesung in Strobl.

Der sächsische Kriegsminister General der Infanterie v. Carlowitz ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz an einem Herzleiden erkrankt und hat sich zur Genesung nach Bad Nauheim begeben.

Die Gemahlin und der in der Front verwundete Sohn des Generalstabschefs von Moltke haben sich ebenfalls nach Schloss Homburg begeben, wo sie als Gäste des Kaisers Aufenthalt nehmen.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Schluss der Schweizerischen Landesausstellung. Die Schweizerische Landesausstellung wurde mit einer Feier offiziell geschlossen. Trotz der Kriegsergebnisse und der Mobilmachung der ganzen schweizerischen Armee hatte die am 15. Mai d. J. eröffnete Ausstellung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die erwartete Besucherzahl von 3 Millionen ist erreicht worden.

Die Zahnärzte im Kriege. Von deutschen Zahnärzten sind bisher zu den kämpfenden Truppen eingezogen 467, zum Sanitätsdienst 178. Gefallen

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Hoftheater.

Mittwoch, 4. November: „Das Käthchen von Heilbronn“, Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinr. v. Kleist. Diese Neueinstudierung unserer Königlichen Bühne erbrachte bei dem vorzüglichen Gelingen der Auf-führung abermals den Beweis, dass es sich bei Kleists poesievoller Arbeit wirklich nicht, wie Unkluge oft behaupten, nur um das verstaubte rührselige Märchen-ritterschauspiel handelt. Vielmehr ist diese Märchen-vision von der göttlichen Kraft des unbedingten Fühlens immer noch trotz Alter und zu häufiger Nichtbeachtung durch Direktoren und Regisseure eins „der köstlichsten, zartesten und innerlichsten Dichterwerke deutscher Zunge“.

Der Abend im Hoftheater ward durch den Dichter, die Darsteller und durch die liebevoll der poetischen Zartheit des Werkes nachspürenden und auf seinen Geist gestimmten Inszenierung durch Herrn Legal zu einem hohen Genuss. Nirgends überschrie die Pracht der Bühnenbilder den Dichter, nirgends verdeckte das Rankenwerk der Inszenierung, die so wundervoll und stimmungsreich war, das Wort. Die reiche Ausstattung

tat ganz nach der hohen Forderung: „sie klang mit wie eine an ein Gedicht sich zart anschmiegende Begleitung“. Von eindrucksvoller Wirkung war z. B. das Femgericht in der finsternen Grotte, von Poesie erfüllt die Holunderbusch- und Bachszenen, kraftvoll gestaltet der Brand und der Zusammensturz der Burg, imposant der Hochzeitszug.

Ein sonniges Käthchen war Fräulein Reimers. Sie hat viel natürlichen Reiz, wenn sie die nachtwand-lerischen Stimmungen gibt, oder in Demut schwelgt. Mit dem Herzen in köstlicher Kindlichkeit und mit einer lieben Stimme sprach sie die feine Traumszene. Freilich von dem mystischen Reiz, der in jedem liebenden Weib lebt, von der grossen Liebe, die selbst das Wunder ist, liess sie weniger fühlen. Alles baute sie nur auf innige Kindlichkeit und zarte mädchenhafte Befangenheit auf und blieb so in dieser Linie von starker, tiefergehender Wirkung.

Den Grafen vom Strahl gab Herr Everth mit seiner klugen sonnigen Künstlerschaft vorbildlich. Er war der stramme Rittersmann mit Dreinschlagen und Fluchen, wo es nötig schien, er war auch bald wie der reine Tor, bald ein Mensch, der mit der ganzen sehn-

suchtsvollen Lust am Leben und an der Liebe hängt, und man glaubte, dass dieses Käthchen ganz unter der Suggestion stand. Er war an diesem Abend — Poet. Wie er z. B. den Zauber und den Duft der Poesie mit seinem Käthchen in die Holunderbuschszene trug, das bleibt als Erlebnis vor Vergessenheit bewahrt. Wie wundervoll echt war auch die Kinderfreude beider in der grossen Liebesszene am Schluss.

Weniger geziert und weniger grob sollte Frau Bayrhammer die ränkesüchtige Kanaille Kunigunde geben, auch Herr Zollin könnte vom Seelenschmerz und Kummer des Vaters mehr zeigen; mit gewaltigem Stimmenaufwand allein gelingt das nicht. Sonst wären noch lobend zu erwähnen Fräulein Eichelshelm als Mutter, Herr Schwab als Kaiser, Herr Lehmann als herzlich-humorvoller Knecht, Herr Albert als Burggraf, Herr Andriano und Herr Ehrens.

Der Beifall war anfangs nur mäßig, zum Schluss steigerte er sich aber zum herzlichen Dank für den gelungenen und gehaltvollen Abend.

Der Aufführung wohnte in seiner Loge auch Herr Generalintendant Graf v. Hülsen-Haeseler bei.

M.-W.

# Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im grossen Saale:

## II. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solisten: Herr **Richard Breitenfeld**, Opern- und Konzertsänger, Frankfurt a. M. (Bariton), Herr Professor **Karl Straube**, Organist an der Thomaskirche, Leipzig (Orgel).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Am Klavier: Herr **Walther Fischer** von hier.

### Vortragsfolge.

1. J. S. Bach: Passacaglia, C-moll, für Orgel.  
Herr Professor Karl Straube.
2. Heinrich Marschner: Arie des Hans Heiling „An jenem Tag“ aus der romantischen Oper „Hans Heiling“ mit Orchester.  
Herr Richard Breitenfeld.
3. Carl Schuricht: Herbststücke:  
a) Herbstleid,

- b) Vom Hochwald, nach einer Dichtung von Friedrich Lienhard,
- c) Herbstlust (Jagdzug und Winzer).

### — Pause —

4. J. S. Bach: Toccata, D-moll, für Orgel.  
Herr Professor Karl Straube.
5. Lieder mit Klavierbegleitung:  
a) Johannes Brahms: Auf dem Kirchhofe.  
b) Franz Schubert: Der Doppelgänger.  
c) Franz Schubert: Der Wanderer.  
Herr Richard Breitenfeld.
6. W. A. Mozart: Symphonie, D-dur, Köchel: Verz. Nr. 504.  
I. Adagio.  
II. Andante.  
III. Finale.

Ende etwa 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Kassenpreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

## In den Theatern.

**Hoftheater:** 6<sup>1/2</sup> Uhr. Das Käthchen von Heilbronn.

**Residenztheater:** 7 Uhr. Dr. Klaus.

## Kaiser Friedrich Bad.

### Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel  
Besuchskleider  
Blusen, Morgenröcke

# J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe  
Seidenwaren  
Ersklassige Maßanfertigung

## Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.  
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus  
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder. 16807

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.  
Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

## Bierstadterstr. 7. Pension Riviera

Telephon 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an.  
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Baden-Baden. 16818

## Frankfurter Hof

vorm. Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage  
nächt Trinkhalle und Kurhaus für  
Sommer und Winteraufenthalt gleich  
bevorzugt. — Neuester Komfort.  
Wohnungen mit Bad und Toilette.  
Mässige Preise. — Prosp. auf Wunsch.

## Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

## Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Wiesbaden, Kapellenstrasse 58

## Töchterpensionat Bluth.

Staatl. konzessioniert. Erste Lehrkr. f. Wissenschaften, Sprachen u. Musik.  
Vorzügliche Gelegenheit zur Erlernung der fremden Sprachen. Herrliche,  
gesunde Höhenlage am Walde mit wundervollem Fernblick. Moderne Villa  
mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralh., elektr. Licht etc.) und  
mit grossem, obstreichem Garten. Beschränkte Anzahl Schülerinnen,  
In- und Ausländerinnen. Beste Referenzen durch die Vorsteherin  
16806 Fr. J. F. Bluth.

## Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9

täglich

## frischer Trauben-Most

eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause. 16845

sind 29, verwundet 29, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet 42.

— **Verschiebung der Nobelpreise.** In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Schwedischen Akademie der Wissenschaften und des Karolinschen Instituts schlug der Vorsitzende des Nobelkomitees der Regierung vor, sie möge gestatten, dass die Ausstellung des Nobelpreises für 1914 sowie für 1915 für Medizin, Physik, Chemie und Literatur erst am 1. Juni 1916 stattfindet.

— **Die „Frankfurter Zeitung“** erhielt auf der Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik die höchste Auszeichnung, und zwar den königlich-sächsischen Staatspreis zuerkannt. Das Ministerium in Dresden hat dem Urteil des Preisgerichts zugestimmt.

— **Bühnenangehörige im Felde.** Sehr gross ist die Zahl der Schauspieler, die zu den Fahnen einberufen oder als Kriegsfreiwillige ins Feld abgerückt sind. Die soeben erschienene Nummer des „Neuen Weg“ wartet mit der stattlichen Ziffer von 304 auf. 17 Künstler sind bereits auf dem Felde der Ehre gefallen; von diesen Tapferen seien hier besonders erwähnt Dr. Schmieden

und der Opernsänger Leo Tänzler. 18 Schauspieler haben für hervorragende Tapferkeit das Eisene Kreuz erhalten.

ar. **Deutsche Gelehrtenarbeit im Kriege.** Wie sich unsere Gelehrten in den Dienst der Stunde gestellt haben, darüber einige Angaben. Prof. Emil Abderhalden, der Hallenser Physiologe, ist Leiter des Sanitätsdienstes am Bahnhof Halle, hat den ganzen Sanitätsdienst und Verwundetentransport in Halle organisiert, einen Lazarettzug ausgerüstet und für den Sanitätsdienst am Bahnhof Halle eine besondere „Instruktion“ herausgegeben. Prof. Wolfgang Aly, der klassische Philologe der Freiburger Universität, bildet als Vizewachmeister d. L. Mannschaften eines Feldartillerie-Regimentes aus. Prof. Willy Andreas, Prof. der Geschichte an der Technischen Hochschule Karlsruhe, ist zurzeit Kriegsfreiwilliger, Geheimrat Karl Arnold in Hannover hat das Chemische Institut an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule, dessen Direktor er ist, dem Sanitätsamt des X. Armeekorps zur Verfügung gestellt und arbeitet als Oberapotheker mit an der Ausstattung der Feldsanitätsformationen des Armeekorps mit Arzneimitteln, Verbandstoffen usw. Der

Pharmakologe der Bonner Universität, Prof. Bachem, ist Stationsarzt im Bonner Lazarett. Geheimrat Behaghel, der Vertreter der deutschen Philologie an der Giessener Universität, leitet die dortige Bücherei für Verwundete. Geheimrat Biermann, der Lehrer für römisches und bürgerliches Gesetz, war erst dort stellvertretender Stadtrat und bildet jetzt eine Kompanie aus. Prof. Bruck, der Giessener Botaniker, ist gerade noch von einer im Auftrage des Reichskolonialamts ausgeführten Reise nach Britisch-Indien zurückgekehrt. Prof. Ludwig Curtius, der klassische Archäologe der Erlanger Universität, ist Kriegsfreiwilliger bei der bayerischen Feldartillerie.

— **Kleine Nachrichten.** Friedrich Freksa, der bekannte Münchener Romanschriftsteller, der als Leutnant des Freiwilligen Automobilkorps im Felde steht, hat das Eisene Kreuz erhalten.

Den Tod fürs Vaterland auf französischer Erde hat der bekannte Breslauer Nationalökonom Dr. v. Wenckstern gefunden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Briefe aus dem Felde.

II.

Beaumont, September 1914.

Liebe Eltern!

Sonntag ist's! Auch bei uns ist heute Sonntag, denn es ist zufällig Ruhetag für uns. Ein prachtvolles Herbstwetter dazu; das alles trägt dazu bei, dass einem der Gedanke an die Heimat an solchen Tagen nicht verlässt. Ein halb verlassenes Dörfchen ist es, in dem wir heute sind und nur das kleine kathol. Kirchlein ist unversehrt. In dieses sind wir heute Morgen gezogen, Katholiken, wie Protestanten, ein Unteroffizier (in Zivil Oberlehrer) hat die Stelle des Geistlichen übernommen, und wir haben zum erstenmale wieder, seit wir im Felde sind, Gottesdienst gehalten. Es war ein ergreifender Moment, und es ist manche Träne dabei geflossen. Es ist ein eigentümliches Gefühl, unter solchen Umständen, so weit weg von der Heimat zu sein. Wir bekommen die Woche höchstens zweimal Feldpost und das ist dann ein Freuden- und Feiertag für Hoch und Niedrig. Hoffentlich kann ich mich auch bald mitfreuen, man kommt sich fast wie verwaist vor. Manchmal

in einer stillen Stunde überkommt einem eine gewisse Sehnsucht nach all den Annehmlichkeiten, auf die man verzichten muss, und die man vorher vollständig unterschätzte. Wir leben hier von Fleisch, Kartoffeln, Brot, ab und zu ein Ei, etwas Gemüse. Das ist ganz gut und man muss froh sein dafür. Aber wie lange leben wir schon davon und wie lange steht uns noch bevor; und fast immer dieselbe Zubereitung und immer nur einmal pro Tag. Wie es sich in einem Bett schläft, weiss man schon gar nicht mehr. Wir finden wohl häufig Betten vor in den Dörfern, aber die sind so schmutzig, dass man gerne darauf verzichtet. Es ist mit einem Wort ein Zigeunerleben, das sich nicht so schildern lässt, wie es in Wirklichkeit ist. Mein Magen macht mir manchmal grosse Beschwerden, doch schreibe ich die Hauptschuld dem Umstande zu, dass ich schon so lange nichts mehr zu rauchen habe. Mit Schmerzen warte ich auf den ersten Feldpostbrief à 250 gr, der mir Tabak bringt. — Wir sind jetzt südlich von St. Quentin bei H. . . . und St. S. . . . Die Kanonen donnern schon zwei Tage unaufhörlich in der Richtung Paris. Doch für heute wieder mal Schluss. Ich schreibe Euch so oft ich die Möglichkeit habe. Euer . . .

## Aus den Kriegstagen.

— **Mahlzeiten für 2 Pfennig.** Es ist nur eine Kleinigkeit, aber man kann sie doch notieren, weil sie bezeichnend ist, mit welchem Eifer in Deutschland dafür gearbeitet wird, dass auch der Allerärmste nicht zu verhungern braucht: In Berlin ist jetzt eine Volksküche errichtet worden, die für nur zwei Pfennig Mahlzeiten verabreicht. Gewiss keine umfangreichen Mahlzeiten — es gibt dafür einen Teller Kakao und ein grosses Stück Brot mit Butter. Aber auch damit ist manchem schon geholfen.

## Sport-Nachrichten.

Oxford- und Cambridge-Bootrennen. Die Vorstände der University-Boatclubs in Oxford und Cambridge haben beschlossen, das 1829 ins Leben gerufene und seit 1839 alljährlich in ununterbrochener Reihenfolge geruderte Achterrennen der Mannschaften der beiden Universitäten im Jahre 1915 ausfallen zu lassen. Bei allen seitherigen kriegerischen Verwicklungen Englands, insbesondere auch bei dem Krimkrieg und dem Burenkrieg, ist das Rennen abgehalten worden.

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 4. November 1914.

Abresch, Hr. Landtagsabgeordneter, Neustadt a. H. Rose	Hoyer v. Rotenheim, Hr. Hauptm. m. Fr., Berlin	Villa Alma	Reiter, Hr. Leut. m. Fr., Würzburg	Hessischer Hof
Agatz, Hr. Gymn.-Assistent Dr. m. Fr., Dirschau	Joseph, Hr. Pförzheim	Metropole u. Monopol	Reitz, Fr., Boppard	Augenheilstalt
Bahner, Hr. Fabr., Oberlungwitz	Jüngst, Hr. Kfm., Mainz	Erbprinz	Rexroth, Fr., Lehr	Rose
Baich, Hr., Fellbach	Kadisch, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Riechers, Hr. Kfm., Schwarmbeck	Wiesbadener Hof
Bauch, Hr. m. Fr., Kassel	Kad, Hr., Ober-Olm	Reichshof	Ritterhau, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Adler Badhaus
Bender, Hr., Oberstein	Kämpf, Frl., Karlsruhe	Erbprinz	Rosenau, Hr. Sanitätsrat Dr., Bad Kissingen	Quisisana
Berger, Hr. m. Fr., Bremen	Karscher, Hr. m. Fr., Dillingen	Metropole u. Monopol	Rothschild, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Blum, Hr.	Kaufmann, Hr. Kfm., Mainz	Erbprinz	Rothweiler, Frl., Bromberg	Rose
v. Breitenbau, Hr. Leut. d. Res., Langfahr	Keller, Hr. Rechtsanw. Dr., Zürich	Rose	Runkel, Hr., Monte Carlo	Kronprinz
Brennitz, Hr. Ing., Rotterdam	Kettenhofen, Hr. Kfm., Ems	Grüner Wald	Schaefer, Hr. Kfm., Stuttgart	Grüner Wald
Breuer, Hr. Kfm., Neuss a. Rh.	Kircher, Fr. Kommerzienrat, Grünstadt	Palast-Hotel	Schiffers, Hr. Kfm., Hagen i. W.	Wiesbadener Hof
Brinkmann, Hr. Kfm., Köln	Kircher, Hr. Dr. med., Grünstadt	Palast-Hotel	Schmitt, Hr. Kfm., Nürnberg	Reichshof
Büsch, Hr. Dir., Hamburg	Klüppel, Hr. Leut. d. Res. m. Fr., Biebrich	Nonnenhof	Schott, Hr. Kfm., Heilbronn	Grüner Wald
	Klusemann, Hr. Leut. m. Fr., Erfurt	Hessischer Hof	Schramm, Hr., Bonn	Reichshof
	Knabe, Hr. Hauptm. m. Fr., Freyburg (Unstrut)	Hotel Bellevue	Schütte, Hr. Geh. Rat Prof., Danzig	Rose
Caesar, Frl., Hamburg	Körner, Fr., Charlottenburg	Europäischer Hof	Graf v. Schulenburg, Hr. Chef d. Generalstabes d. Garde-	Rose
Cappel, Hr. Kfm., Elberfeld	Baron v. Korff, Hr. Fabr., Briesa	Hotel Krug	korps, Berlin	Rose
Baronin Chelstowska, Grosstabarz	Krenzien, Hr. Kfm., Schwedt a. O.	Weisses Ross	Gräfin v. Schulenburg, Berlin	Rose
Collischou, Fr., Frankfurt	Kromberg, Hr. Kfm. m. Fr., Falkenstein	Wiesbadener Hof	Schwarz, Hr., Bramberg	Augenheilstalt
Dauscher, Hr. Kfm., Ulm	Baronin v. Krosigh m. Tochter, Hannover	Reichshof	Seib, Hr. m. Begl., Urburach	Württembergischer Hof
Deinghaus, Hr. Gutsbes. m. Fr., u. Automobilführer, Anerhof	Kruse, Fr., Barmen	Wiesbadener Hof	Siebel, Hr. Oberst z. D., Wernigerode	Hotel Nizza
	Kubatzi, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Siebel, Hr. Kfm., Freudenberg	Schützenhofstr. 3
	v. Kunawski, Frl. Rent., Berlin	Villa Esplanade	Siegels, Hr., Berlin	Europäischer Hof
			Sirker, Fr. Rent., Trier	Goldener Brunnen
Dietz, Hr. Rent., Neuwied	Leonhardi, Hr. Leut.	Hotel Bellevue	Sommer, Frl., Frankfurt	Hotel Central
v. Döderen, Hr. Ing. u. Dir., Kladno	Lippmann, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Minerva	Springorem, Fr., Köln	Wiesbadener Hof
Eck, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Lohmer, Hr. Kfm., Langenberg	Hotel Central	Steimer, Frl., Stuttgart	Geisbergstr. 20
Eckstorff, Hr. Leut. d. Res., Wissenberg, Wilhelmsheilstalt	Lossucker, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Strauss, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof
Eisenheimer, Hr., Mainz	Ludwig, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald	Terrier, Fr., Karlsruhe	Hotel Central
Erlanger, Fr. Rent., Frankfurt	Macioszek, Hr. Ing. m. Fr., Köln	Hansa-Hotel	Tenstel, Hr. Kfm., Giessen	Hotel Central
Esch, Fr. m. Kind, Düsseldorf	Marheine, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz	Rose	Toeffer, Hr. Kfm., Darmstadt	Grüner Wald
Fiedler, Hr., Berlin	Maschke, Hr., Charlottenburg	Rose	Unger, Hr. Hauptm. m. Fr., Trier	Delapéestr. 2
Fleischmann, Hr., London	v. Matthiessen, Fr. m. Sohn u. Tochter, Cüstrin		Vogel, Hr. Kfm., Greiz	Grüner Wald
Flitzner, Hr. Kfm., Dresden	Mendelsohn, Hr. Kfm., Berlin	Pension Am Paulinenschlösschen	Wahrburg, Fr. m. Tochter, Plauen	Hessischer Hof
Friedenthal, Hr. Oberleut. m. Fr., Breslau	Meyer, Hr. Leut. m. Fr., München	Hotel Central	Werner, Hr. Dir., Berlin	Rose
Fuchs, Hr. Kfm., Berlin	Moeller, Hr. Schriftsteller, Grosstabarz	Albrechtstr. 12	Wilker, Hr., Leipzig	Erbprinz
Garve, Hr. Rittmeister, Danzig-Langfahr	Müller, Hr. Bürgermeister, Oldesloe	Metropole u. Monopol	Wirkus, Frl., Magdeburg	Hotel Viktoria
Garten-Kraft, Hr. Major, Dresden	Müller, Hr. Leut., Saarlouis	Sanatorium Dr. Dornblüth		
Graf, Hr., Speyer	Neufürle, Hr. Bankier m. Fam., Frankfurt	Hotel Bellevue		
Gross, Hr. Kfm., Mainz	Neugebauer, Hr. Dr. med., Leipzig	Nassauer Hof		
	Nickel, Frl., Breithardt	Hessischer Hof		
Haarmann, Hr. Obering. Dr., Haag	Niebauer, Hr. Brauereibes., Regensburg	Augenheilstalt		
Habermann, Hr. Kfm., Barmen	Ohme, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Dresden	Grüner Wald		
Haertner, Hr. Leut., Saarburg	Paech, Hr. Rittmeister m. Fam., Saarow Mark)	Schwarzer Bock		
Haertner, Hr. Leut., Saarburg	Paschen, Hr. Hauptm., Duisburg	Sanatorium Dr. Dornblüth		
Graf v. Hardenberg, Hr. Leut. m. Gräfin, Potsdam	Pfeiffer, Hr. Ing., Kaiserslautern	Hessischer Hof		
	Baronin v. Plotho, Magdeburg	Metropole u. Monopol		
Heger, Hr. Kfm., Mülheim Ruhr)	Podleski, Hr., Berlin	Hotel Viktoria		
Heumann, Hr. Kfm., Köln	Raab, Hr. Hauptm. m. Fr., Hanau	Hotel Central		
Heusinger v. Waldegg, Hr. Oberst, Trier	Rabeling, Hr. Reg.-Rat Dr. jur., Berlin	Hohenzollern		
Hevecke, Hr. Hauptm. m. Fr., Berlin	Rader, Hr. Kfm. m. Fr., Höchst	Kaiserbad		
Hevecke, Hr. Hauptm. m. Fr., Berlin		Erbprinz		
Hofmann, Hr. Leut. m. Fr., Dresden				
Hofmann, Hr. Kfm., Berlin				
v. Hoffmann, Hr. Rittmeister m. Fr., Strassburg				
Hollhaus, Hr. Oberlehrer, Lüdenscheld				
Frhr. v. Holzhausen, Hr. Hauptm., Frankfurt				
Hossfeld, Hr. Wirkl. Geh. Rat, Berlin				

## Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 3. November . . .	81 983	42 253	124 236
Am 4. November . . .	104	71	175
Zusammen . . .	82 087	42 324	124 411

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

### HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 4. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Elisabeth von Kilian, Höchst a. M. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Fräulein Auguste Weismüller mit Bedienung, Düsseldorf. — Herr Oberstleutnant a. D. Bothe und Frau, Düsseldorf. — Frau Else Grützel, Schriftstellerin, Hamburg. — Herr Rittmeister von Massow, Parchim. — Frau Ella Wedells, Berlin. — Frau Joswich, Hamburg. — Herr Rittmeister Ad. Koppel und Frau, Regensburg. — Herr Oscar Probst und Frau, Berlin. — Herr Bergat H. Lindner mit Familie, Herne i. W. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Herr Rittmeister von Pelet-Narbonne, Hannover. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstadt, Köln. — Herr Stabsarzt Dr. Schmidt, Rendsburg. — Herr Oberleutnant von Brincken, Danzig. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Herr Regierungsbaumeister Ferdinand Fölsing und Frau, Viersen. — Fräulein J. Stocher, Frankfurt a. M. — Frau Rittergutsbesitzer Gräfin Helene Mellin, Dresden. — Margaretha Burggräfin zu Dohna, Weimar. — Herr A. Becker, Hornberg. — Herr Regierungsreferendar Dr. Lindner, Düsseldorf. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Fahnenjunker Gerhard Kalmann, Gonsenheim. — Herr Regierungsbauführer James Wolfsohn, Coblenz. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von Weichs an der Glon.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38 Gegründet 1829. Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

### Danksagung.

Zu den für die Regimenter hiesiger Garnison bestimmten Liebesgaben, die heute zur Front abgehen, haben Herr Edward Kreysel, Inhaber der Zigarettenfabrik Laurens, 40 000 Zigaretten, die Firma J. Wittenberg & Cie., Tabak- und Zigarettenfabrik, 2000 Zigaretten, und „Ungenannt“ durch die Firma Aug. Egel 1000 Zigarren unentgeltlich beigegeben. Ausserdem schenkte Herr Professor Liesegang 100 Mk. zum Ankauf von wollenem Unterzeug. Wir sprechen den gütigen Gebern für ihre hochwillkommenen Gaben hiermit unsern ergebensten Dank aus. Wiesbaden, den 6. November 1914. Der Magistrat.

### Danksagung.

Zu den heute zur Front abgehenden Liebesgaben für die Regimenter unserer Garnison ist eine ansehnliche Lieferung von Dauer-Fleischwaren von der hiesigen Metzgerinnung in verhältnismässig kurzer Zeit bewirkt, und ausserdem eine unentgeltliche Spende von etwa 600 Mk. — alles sehr gut und wohlschmeckend — beigegeben worden. Wir sprechen der Metzgerinnung für die bewiesene Leistungsfähigkeit unsere Anerkennung, und für ihre hochwillkommene Beisteuer unsern ergebensten Dank aus. Wiesbaden, den 6. November 1914. Der Magistrat.

### Königliche Schauspiele.

Freitag, den 6. November 1914. 236. Vorstellung. 8. Vorstellung. Abonnement B. Das Käthchen von Heilbronn. Grosses historisches Ritterschauspiel in fünf Akten von Heinrich v. Kleist. In Szene gesetzt von Herrn Legal. Spielleitung: Herr Legal. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schlein. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer. Nach dem 3. Akte (8. Bild) tritt eine Pause von 15 Minuten ein. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

### Residenz-Theater.

Freitag, den 6. November 1914, abends 8 Uhr: 2. Volksvorstellung. Kleine Preise. Dr. Klaus. Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge. Spielleitung: Rudolf Bartak. Personen: Leopold Griesinger, Juwelier . . . Reinhold Hager Julie, d. Tochter Else Hermann Max von Boden, deren Gatte . . . Friedrich Beng Dr. Ferdinand Klaus R. Milt.-Schönau Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau . . . Marg. Lüder-Freiwald Emma, d. Tochter Luise Delosea Paul Gerstel, Referendar Rudolf Bartak Marianne, Haushälterin bei Griesinger . . . Minna Agte Lubowski, Kutscher bei Dr. Klaus . . . Willy Ziegler Auguste Dienst-mädchen bei Dr. Klaus . . . Marga Krone Anna . . . Rosel van Born Behrmann . . . Nicolaus Bauer Colmar . . . M. Deuschländer Jakob . . . Georg Bierbach Nach dem 2. und 3. Akte finden grössere Pausen statt. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden**  
Restaurant allerersten Ranges.  
Mittags- und Abendfisch von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.  
**Wein-Saal** mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.  
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.  
**Bier-Saal** (Ermässigte Preise).  
Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendfisch von Mk. 2,50 an.  
Wiesbadener Feisenkeller-Bier.  
**Weingrosshandlung** 16307  
Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.  
W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.  
Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

**Pension Erika**  
Tanusstr. 28, II. 16835  
feine möbl. Zimmer, kleine Preise. Empf. vom Deutschen Offizierverein.

**Altisraelitische Kultusgemeinde.**  
Synagoge: Friedrichstr. 33.  
Freitag, abends 4.45 Uhr.  
Sabbath, morgens 8.15  
Vortrag 10.15  
Jugendgottesdienst 2.15  
nachmittags 3.00  
abends 5.40  
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.  
abends 4.30

**Israelitische Kultusgemeinde.**  
Synagoge: Michelsberg.  
Gottesdienst in der Hauptsynagoge.  
Freitag, abends 4.45 Uhr.  
Sabbath, morgens 9.00  
nachmittags 3.00  
abends 5.40  
Gottesdienst im Gemeindefaal:  
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.  
abends 4.45  
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntagvorm. von 10—11 Uhr.

**Talmud-Thora-Verein**  
Nerostrasse 16.  
Sabbatheingang 4.30, Morgen 8.30, Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.30, Ausgang 5.40 Uhr.  
Wochentags morgens 7.00, Mincha und Schiur 7.00, Maarif 8.00 Uhr.

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 175.

Freitag, den 6. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 175.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung

über das Verfüttern von Brotgetreide und Mehl.

Som 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.

§ 2. Die Landeszentralbehörden können das Schrotten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

§ 3. Soweit dringende wirtschaftliche Bedürfnisse vorliegen, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden das Verfüttern von Roggen, der im landwirtschaftlichen Betriebe des Viehhalters erzeugt ist, für das in diesem Betriebe gehaltene Vieh allgemein für bestimmte Gegenden und bestimmte Arten von Wirtschaften oder im Einzelfalle zulassen.

§ 4. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmung zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die gemäß §§ 2, 3 und 4 erlassenen Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Eintausendhundert Mark bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 4. November 1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.  
Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

#### Aufforderung zum Sammeln von Eicheln und Kastanien.

Glücklicherweise schenkte uns die Natur dieses Jahr eine reichliche Ernte fast allen Gebieten. Wir müssen dies umso willkommener heißen, als wir durch die Kriegslage vorerst noch von ausländischer Zufuhr abgeschnitten sind, und mit unseren Vorräten sparsam umgehen müssen. Besonders gilt dies auch von Futtermitteln; hier müssen alle Nährprodukte herangezogen werden, um unsere Vorräte zu erweitern.

Es ist in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß gerade Eicheln, daneben auch Kastanien, als ein wertvoller Futtermittelzusatz anzusehen sind. Die Ernte ist diesmal besonders reichlich, jedoch in der Hauptsache auf die Gebiete beschränkt, die über größere Eichen- und Kastanienwälder verfügen. Es ist ein wertvoller Dienst, den wir dem Vaterlande erweisen, wenn wir diese Vorräte, die uns von der Natur in dieser ersten Zeit freiwillig geschenkt sind, nicht verderben lassen. Darum sammelt die Eichel, sammelt die Kastanien! Die Eicheln dürfen nicht in feuchtem Zustande gesammelt werden, weil sie sonst verderben. Bürgermeister, Förster, Pfarrer, Lehrer oder sonst jemand, der seinem Vaterland diesen Dienst erweisen will, kann für seinen Ort die Sammlung organisieren; so könnte außerdem vielen Kindern und Frauen eine Verdienstmöglichkeit geschaffen werden.

Von Interesse dürfte dabei sein, daß namhafte Firmen sich bereit erklärt haben, unter Stellung der Sacke die Eicheln zu kaufen. Der Preis stellt sich auf ca. 3—5 Mark für den Doppelzentner, je nach der Gegend und der Güte der Eicheln.

Es sind dies folgende Firmen:

- Daniel Guggenheim, Worms.
- Konrad Appel, Darmstadt.
- Keller & Sohn, Darmstadt.
- Marzohn, Frankfurt a. M., N. Mainzerstraße 25, Hansa 8300.
- Jakobowich, Eichel & Co., Hannover.
- Pomolin-Werke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Osthafen, Schmidstraße, Hansa 3940.

- Seligm. Grünbaum, Frankfurt, Hanauerlandstr., Hansa 3734.
- Hermann, Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, Hansa 4906.
- Meier Höpfer & Co., Frankfurt a. M., Fellerstr. 14, Hansa 3003.
- S. Hanauer, Frankfurt a. M., Sandweg 5, Hansa 3284.

Ferner empfehlen wir, sich noch mit folgenden Firmen in Verbindung zu setzen:

- Joseph Henrich, Darmstadt.
- H. de Goo & Co., Darmstadt, Dornheimerweg.
- J. G. Mollath, Mainz-Wiesbaden.
- J. & P. Wiffinger, Berlin SO., Köpenickerstraße 6a und 7.
- R. Kehler, Limburg a. L.
- R. Decker, Friedrichsboof a. L.
- Heinrich Dahn, Gießen.
- Ludwig Ferdinand Burbach, Diez a. L.
- Höpfer-Nathan, Frankfurt a. M., Stiffsstraße 4, Hansa 4226.
- Levy, Frankfurt a. M., Stiffsstraße 9/17, Hansa 80 9.
- Reyer & Co., Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, Hansa 7271.
- Schiele & Drescher, Frankfurt a. M., Güttenstraße, Amt I 7331.
- Albert Schmidt, Frankfurt a. M., Schillerplatz 5 7, Amt I 7345.
- Schneiders Geflügelfutterfabrik und Getreidehandlung, Frankfurt a. M., Schleusenstr. 5, Amt I 8247.
- Selig & Schenkel, Frankfurt a. M., Speiderstraße, Hansa 7232.
- Werthan & Kagenstein, Frankfurt a. M., Stiffsstr. 9/17, Hansa 6136.
- Mungäßer, Griesheim bei Darmstadt.
- Vandauer, Berlin, Kaiserdamm 100.
- Gustav Schott, Kischaffenburg a. M.
- A. Beck, Kischaffenburg a. M.

#### Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuer-Ordnung ist für jeden Hund, welcher in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen gehalten wird, eine Jahressteuer von 30 Mark, und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 cm hat, eine solche von 40 Mark zur Stadthauptkasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundsteuer bis jetzt noch nicht bezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundsteuer aufgefordert.

Wer dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1914.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

#### Warnung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden Interessenten wiederholt daran erinnert, die in ihren Gärten liegenden, dem Frost ausgesetzten Wasserleitungsanlagen zu entleeren und Hausleitungen usw., soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen.

Wiesbaden, den 2. November 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

#### Bekanntmachung.

Auf der Städt. Abfallverbrennungsanstalt werden gegen Erstattung der Selbstkosten für Verladen schwarze Asche und Schlacken waggonweise abgegeben.

Nähere Auskunft erteilt unterzeichnete Geschäftsstelle.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Maschinenbauamt.

#### Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmessern ab sind bis auf weiteres noch zugelassen worden:

1. Franz Hund sen., Rauerstraße 11.
2. Georg Schmidt, Nettelbedstraße 21.
3. Jakob Eggert, Morichstraße 30.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

#### Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mitleidigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 2325 1/2 Zentner Kohlen an 561 verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Erwerbsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebene Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldmitteln in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Johannisstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Morichstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeisch, Duerfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwiedenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppoldt, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittler, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Launusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstr. 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reig, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

#### Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werktätigen Unterstützung vieler Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zusetzen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen zeller Hasfergrüßsuppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welsch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerobenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Zingel, Johannisstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Morichstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeisch, Duerfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwiedenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppoldt, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Strittler, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Launusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstr. 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reig, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.  
Borgmann, Beigeordneter.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Inkrafttreten der „Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen“ nur noch Gasinstallationsanlagen an das städtische Leitungsnetz angeschlossen werden, welche vorschriftsmäßig von

konzeptionierten Installateuren hergestellt worden sind. Von dieser Bestimmung werden nicht allein Neueinrichtungen, sondern auch Abänderungen und Ausbesserungen an bestehenden Anlagen betroffen.

Hat ein Abnehmer dennoch seine Installation ganz oder teilweise von anderer Seite ausführen lassen, so muß ihm die Abgabe von Gas verweigert werden.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

#### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Milchsurankaltstaltbesizers Daniel Kraft, Dohheimer Straße Nr. 107 hiersebst, ist erloschen.

Die angeordneten Sperrmaßnahmen werden aufgehoben.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1914.

Der Polizei-Präsident.  
v. Schend.

### Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 2. November 1914.

Auftrieb:	Ochsen 64; Bullen 25; Kühe und Färjen 156; Kälber 193; Schafe 124; Schweine 952.	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von	bis
I. Winter	<b>A. Ochsen:</b>		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes:	—	—
	1. im Alter von 4—7 Jahren	—	—
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	—	—
	b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete	49—53	91—98
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	44—48	82—87
	<b>B. Bullen:</b>		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes	45—48	80—86
	b) vollfleischige, jüngere	40—45	70—79
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
<b>C. Färjen und Kühe:</b>			
a) vollfleischige ausgewästete Färjen höchsten Schlachtwertes	48—53	86—96	
b) vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38—46	72—87	
c) 1. wenig gut entwickelte Färjen	43—46	78—86	
2. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe	32—37	64—75	
d) mäßig genährte Kühe und Färjen	—	—	
e) gering genährte Kühe und Färjen	—	—	
<b>D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)</b>			
a) Doppellender, feinste Mast	—	—	
b) feinste Mastfäler	60	100	
c) mittlere Mast- und beste Saugfäler	58—62	97—103	
d) geringere Mast- und gute Saugfäler	50—57	85—95	
e) geringe Saugfäler	—	—	
II. Fäler	<b>A. Weidemastfäler:</b>		
	a) Mastlämmer und Mastfäler	38—41	84—86
III. Schafe	<b>B. mäßig genährte Fäler und Schafe (Werkfäler)</b>		
	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	58—58 1/2	74—75
IV. Schweine	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	56—57	72—73
	c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	59—60	74—75
	d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	56—57 1/2	70—72
	e) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—	

Marktverkauf: Ruhiges Geschäft, bei Großvieh etwas Ueberfluß.

Von den Schweinen wurden am 2. Novbr. 1914 verkauft: zum Preise von 75 M 20 Stck, 74 M 112 Stck, 73 M 94 Stck, 72 M 33 Stck, 70 M 7 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

### Wiesbadener Nachrichten.

**Kriegsausfluß der deutschen Industrie.** Wir machen darauf aufmerksam, schreibt uns die Handelskammer, daß über Anträge auf Abgabe bestimmter Mengen von beschlagnahmten Waren nicht vom Kriegsausfluß entschieden werden kann. Für die Abgabe von Metallen (Kupfer, Blei, Zink, Aluminium u. a.) ist die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft zuständig. Die Anträge auf Abgabe von Chemikalien (Salpeter u. a.) sind an die Kriegs-Chemikalien-Gesellschaft zu richten. Beide Gesellschaften haben ihre Geschäftsstelle in dem Bankhaus Delbrück, Schindler u. Comp., Berlin W., Rauerstraße.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.